

Thema 19: Asset Allocation: Wann betreibt man aktives und wann passives Portfoliomanagement?





Asset Allocation:

- Entscheidungsprozeß und Entscheidung über die Gewichtung der Assetklassen im Portfolio
- Assetklassen können bei einem reinen Finanzportfolio z.B. Aktien, Anleihen und Geldmarktpapiere sein.



Entscheidungsprozess

- Grundlage ist die Abwägung zwischen Rentabilität, Risiko (Sicherheit) und Liquidität aus Sicht des Anlegers
- Zusätzlich: Zeithorizont der Anlage bzw. Planungshorizont



Vier Schritte

- Informationsbeschaffung
- Entwicklung einer Anlagephilosophie
- Realisation
- Kontrolle bzw. Erfolgsmessung



Informationseffizienz

- Entscheidung für aktives oder passives Portfoliomanagement abhängig vom Grad der Informationseffizienz!
- Auf informationseffizienten Kapitalmärkten enthalten die Preise der Anlagegüter alle relevanten Informationen (vgl. unsere Diskussion)



Aktives versus passives Management

- Wenn die Informationseffizienz hoch ist, dann sind keine zusätzlichen Renditen erzielbar → Passive Strategie → Halten des Marktportfolios
- Wenn die Informationseffizienz nieder ist, dann sind zusätzlichen Renditen erzielbar → Aktive Strategie
- Maß „aller Dinge“ = Benchmark = Rendite des Marktportfolios → Stichwort: Performance-Messung



Beispiel für Aktives Management

- Ausnutzen von Informationen, die andere Marktteilnehmer nicht oder noch nicht haben. Legal!! Nicht Insidergeschäfte!
- Z.B. Beginn einer Hausse: Kaufe Aktien mit hohem positiven Beta
- Z.B. Beginn einer Baisse: Kaufe Aktien mit hohem negativen Beta (??)



Literaturhinweise

- Perridon, L. u. Steiner M.:
Finanzwirtschaft der Unternehmung;
12. Auflage, München 2003, S. 288-296
- Spremann, K.: Portfoliomanagement, 2.
Auflage; München, Wien 2003, S. 526-
551